

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Obj.-Dok.-Nr. | 09256332 |
| Kreis | Leipzig |
| Gemeinde | Markkleeberg, Stadt |
| Anschrift | Hauptstraße 3 |
| Gem. * Fl-stck. * Flur | Oetzsch * 135/12 |

Kurzcharakteristik

Villa mit Toranlage; Putzbau mit den Merkmalen des Reformstils um 1910/15 in anspruchsvoller Ausprägung, Teil der geschlossenen Villenbebauung, ortsentwicklungsgeschichtliche und baugeschichtliche sowie künstlerische Bedeutung

Denkmaltext

1913 errichteter Villenbau, Bauherr war der Fabrikbesitzer Max König, die Pläne erarbeitete der Architekt Hermann Fischer und die Ausführung besorgte der Eduard Naumann. Es handelt sich um einen zweigeschossigen kubischen Bau mit Walmdach. Entsprechend den Prinzipien der Reformarchitektur um 1910/15 setzt die architektonische Gestaltung auf ausgewogene Proportionierung, hochwertige Materialien und den geschmackvollen Einsatz von Schmuckelementen. Die Fassaden des Villenbaus mit einem zeittypischen Edelputz versehen, Blendbögen gliedern das Erdgeschoss, an der Straßenfront wölbt sich in dessen Mitte ein Ständerker hervor, der im Obergeschoss einen Balkon trägt. Die Blendbögen am Erker von kannelierten Pilastern getragen. Zwischen den Fenstern des Obergeschosses breite Lisenen, auf denen das Traufgesims ruht. Charakteristisch die floralen und figürlichen Schmuckelemente über den Fenstern des Erdgeschosses und an den mittlern Fensterachsen des Obergeschosses sowie die Vasen auf der Balkonbrüstung; sie verleihen dem Fassadenbild noble Akzente. Der Hauseingang liegt auf der Nordseite, erreichbar über eine Freitreppe, sein Vordach mit Bogen stützt sich auf eine gedrungene Säule. An der Südseite ein weiterer Ständerker, dieser flach und seitlich verschoben.

Von der Einfriedung Toranlage mit gemauerten Wangen und Vasenaufsätzen in ursprünglicher Form erhalten.

Die Villa verweist auf die bauliche Entwicklung von Raschwitz und Oetzsch im frühen 20. Jh..

Gekennzeichnet ist diese unter anderem durch die bereits Ende des 19. Jh. begonnene Entstehung eines ausgedehnten Villengebietes auf den Fluren der beiden Orte. Das Objekt ist Teil der großzügigen Villenbebauung, die diesen Bereich von Markkleeberg heute noch prägt. Unter diesem Aspekt erlangt der Bau ortsentwicklungsgeschichtliche Aussagekraft. Baugeschichtliche und künstlerische Bedeutung hat das Gebäude als hochwertiger Vertreter der Villenbaus im Sinne der Reformarchitektur um 1910/15. Zudem ist es ein Zeugnis für das Schaffen des Architekten Hermann Fischer, der das lokale Baugeschehen jener Zeit wesentlich mitgeprägt hat.

LfD/2011

Datierung 1913 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

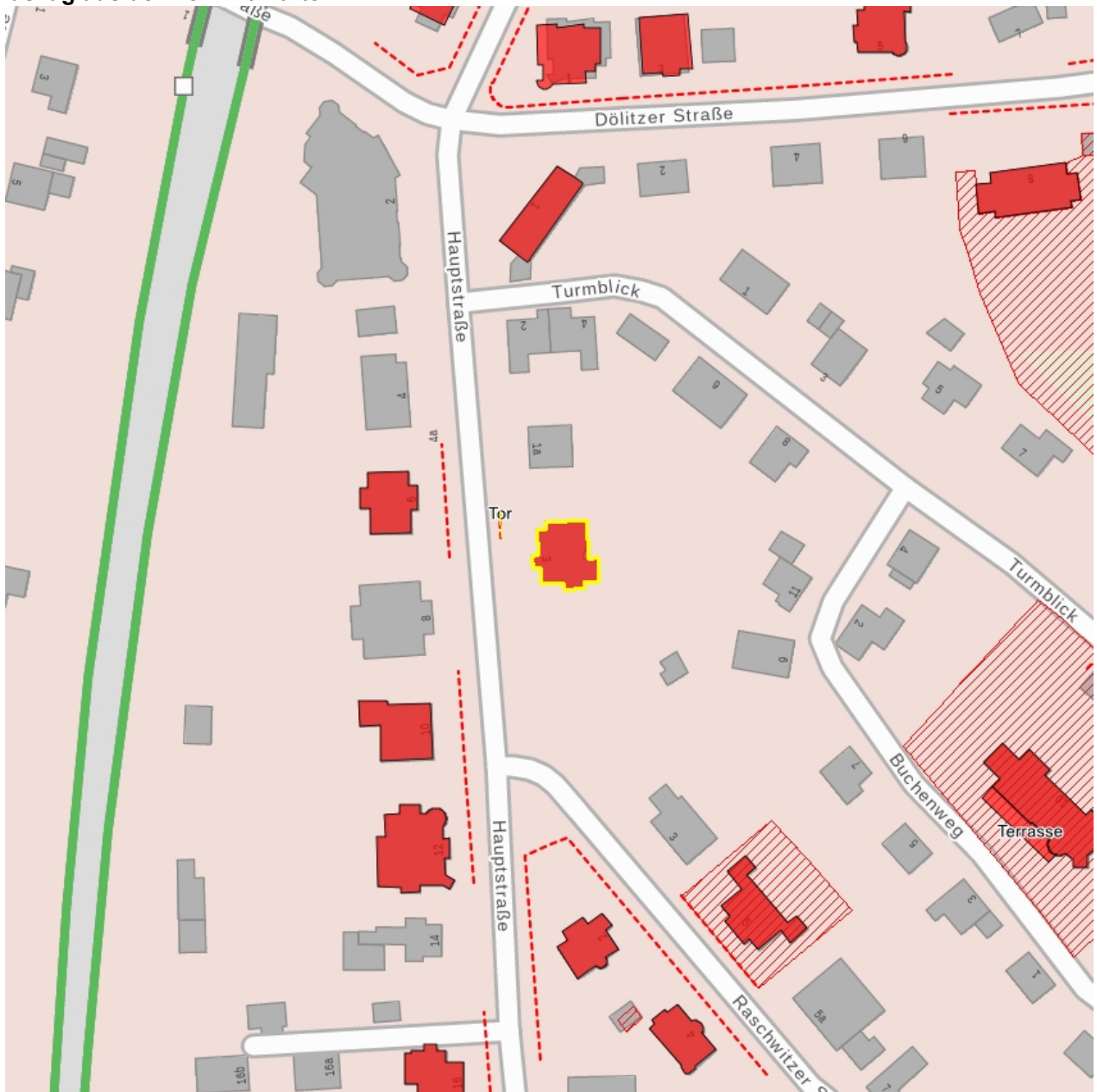


| | |
|-------------------|---------------------|
| Fotonummer | F 09256332 A |
| Aufnahmejahr | 2011 |
| Fotograf | Trajkovits, Thomas |
| Beschreibung | Villa |



| | |
|-------------------|---------------------|
| Fotonummer | F 09256332 B |
| Aufnahmejahr | 2011 |
| Fotograf | Trajkovits, Thomas |
| Beschreibung | Villa |

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

